



Presse-Baustellenbegehung: 30. März 2010

Start Eröffnungs-Countdown:

Eltern-Baby-Zentrum schlüpft in 100 Tagen

DI Burkhard van der Vorst

SALK Geschäftsführer

Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl

Vorstand, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Prim. Dr. Josef Rücker

Leiter, Sonderauftrag Neonatologie an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Prim. Univ.-Prof. Dr. Alfons Staudach

Vorstand, Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

OA Dr. Erna Hattinger

Oberärztin, Sonderauftrag Neonatologie an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Ing. Günther Reiter

Bauprojektleiter, Eltern-Baby-Zentrum,
SALK | 2020 Masterplan

Eine der wichtigsten medizinischen Versorgungseinheiten im Großraum Salzburg schlüpft in 100 Tagen und wird Ende Juni für die Bevölkerung mit einem Tag der offenen Tür eröffnet. Der „eiförmige“ Neubau wurde durch einen verglasten Verbindungsgang optimal an das bestehende Gebäude der Frauenklinik angegliedert. Bereits jetzt lässt sich das volle Potential des neuen, 3.025 Quadratmeter großen und mit 19,9 Mio. Euro budgetierten Zentrums erahnen. SALK Geschäftsführer Burkhard van der Vorst, Projektleiter Ing. Günther Reiter und Architekt Dipl.-Ing. Wolfgang Schwarzenbacher, aus dessen Büro der prämierte Entwurf stammt, sind zu Recht stolz auf den zügigen Fortschritt der Bauarbeiten. Das einzige Perinatalzentrum der Region wird, wie geplant, nicht nur Spitzenmedizinischen Anforderungen gerecht, sondern wird DER Ort zum Wohlfühlen für Eltern und Neugeborene. Eröffnung ist am 25. 6. mit einem Tag der offenen Tür.

Eiform als Symbol für Schutzbedürftigkeit

Die gekrümmte Ei-Form des Neubaus spiegelt das Schutzbedürfnis der künftigen kleinen PatientInnen wider. Mit dem neuen Eltern-Baby-Zentrum/Perinatalzentrum Salzburg wird das gesamte medizinische Leistungsspektrum rund um die Geburt – von den FachärztInnen bis hin zur Pflege – konzentriert an einer Stelle auf dem Areal des Landeskrankenhauses in direkter Anbindung zur Frauenheilkunde zu finden sein. Gynäkologe und Primar der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Univ.-Prof. Dr. Alfons Staudach, erklärt die Vorteile für Mutter und Kind: „Falls ein Neu- oder Frühgeborenes neonatologisch behandelt werden muss, ist in Zukunft kein belastender Transport mehr erforderlich, das Kind kann auf der selben Etage wie die Mutter (2. Stock) betreut werden“.

Entwicklungsfördernde Umgebung

Neonatologe Primar Dr. Josef Rücker freut sich: „Dieses Zentrum ist speziell nach den Grundsätzen einer entwicklungsfördernden Umgebung für Frühgeborene konzipiert und stellt das erste Haus dieser Art im deutschsprachigen Raum dar.“ Rund um die Uhr und Tür-an-Tür sind Frauen- und KinderärztInnen zur Behandlung von Müttern und zur Versorgung Neugeborener künftig bereit. Der Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl erklärt, warum das Eltern-Baby-Zentrum gerade jetzt so wichtig ist: „Handlungsbedarf in Sachen Eltern-Baby-Zentrum besteht



auch, da es seit einigen Jahren einen deutlichen Anstieg der künstlichen Befruchtung und damit eine steigende Tendenz zu Mehrlingsgeburten und Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 1.500g gibt.“

24-Stunden-Präsenz der Mutter

Die Projektleiterin der Neonatologie des neuen Eltern-Baby-Zentrums Dr. Erna Hattinger-Jürgenssen weiß, um die Notwendigkeit eines integrativen Ansatzes bei der Versorgung von Frühgeborenen: Vor allem die Mutter spielt eine große Rolle. Eine 24-Stunden-Präsenz der Mutter wird durch die neuen Intensiveinheiten mit Schlafoption im Multifunktionsstuhl erleichtert, durch die vier Mutter-Kind-Einheiten und durch das Elternrefugium, in dem vier Mütterzimmer und verschiedene Gemeinschaftsräume zur Verfügung stehen. Die Spitzenmedizin verschwindet in den Mutter- Kind Zimmern hinter Vertäfelungen und wird, wenn nötig blitzschnell aktiviert. „Um die Wohlfühlatmosphäre herzustellen, die die Frühgeborenen brauchen, um sich zu gesunden Kindern zu entwickeln, ist zusätzliches Geld von Nöten. „Die Erfahrung meiner jahrelangen Arbeit auf der Neonatologie hilft mir, den richtigen Einsatz der Spendengelder zu garantieren“, erklärt Oberärztin Hattinger-Jürgenssen.

Unter einem Dach

Die sechs neuen Kreissäle (inkl. der Möglichkeit einer Wassergeburt) mit dem anschließenden Sectio-OP (Kaiserschnitt OP), der Intensivbereich der Neonatologie (Neugeborenen Intensivstation), die gynäkologischen Risikoambulanzen und die Wochenbettstationen der Frauenklinik sind über den verglasten Gang direkt an das neue Zentrum angebunden. Unter Einbezug der grandiosen Szenerie des Parks ist es den MacherInnen gelungen, Eltern und Kind – im übertragenen Sinne – ein Nest in den Baumkronen zu bauen, von dem ein befreiender Blick über Aighof bis zum Untersberg und den Staufenschweifen kann. Im dritten Obergeschoß wird ein Elternrefugium mit Übernachtungsmöglichkeiten für „Frühchen-Eltern“ planerisch und baulich verwirklicht. Insgesamt bieten im neuen Gebäude ausreichend 1- und max. 2-Bett Zimmer, Familienzimmer, Elternbereiche in der Nähe des Kindes, familienfreundliche Ambulanzbereiche, die Sonderklassestation mit Blick ins Grüne und eine Cafeteria ein schönes und sicheres Geburtserlebnis mit sehr hohem Komfort und größter Sicherheit für Mutter und Kind.

Sicherheit und Wohlfühlatmosphäre

Das Konzept des Eltern-Baby-Zentrums/Perinatalzentrum Salzburg beruht auf der konsequenten interdisziplinären Nutzung medizinischer Kompetenz. Ein Perinatalzentrum (perinatal = „um die Geburt herum“) vereinigt alle an der Geburt beteiligten Fachdisziplinen – von der Geburtshilfe über die Anästhesie bis zur Neonatologie (Neugeborenen-Heilkunde) – unter einem Dach. Damit wird größte Sicherheit vor allem auch bei schwierigen Geburten gewährleistet. Das neue Konzept entspricht mit der Erweiterung der Nutzfläche auf 3.025 m² allen modernen medizinischen Standards. Der ganzheitliche Ansatz des Konzeptes ermöglicht alles, was ein Baby bis zu seiner Entlassung in die häusliche Pflege benötigt. Die detaillierte Raum- und Funktionsplanung ermöglicht auch die Integration der Ambulanzen in das Eltern-Baby-Zentrum / Perinatalzentrum Salzburg: Die Geburtshilfliche Ambulanz (7.000 Frequenz/Jahr), die Pränatalambulanz (3.000 Frequenz/Jahr) und die Neonatologische-Ambulanz bzw. Nachsorge- und Stillberatungsambulanz (450 Frequenz/Jahr).

Zusammenfassung Zahlen & Fakten:

Investitionskosten Eltern-Baby-Zentrum (EBZ) / Perinatalzentrum Salzburg	19,9 Mio. Euro
Sanierung von 6 Kreissälen inkl. Provisorium für die Bauzeit	3,1 Mio. Euro
Fertigstellung Kreissäle	Seit Herbst 2007
Fertigstellung EBZ	25. 6. 2010
Nutzungsfläche EBZ m ²	3.025 m ²
Bettenanzahl Frauenklinik gesamt 2009	116
Betten Frauenklinik im Neubau	11 Klassebetten 11 Tokolysebetten
Bettenanzahl Neonatologie gesamt 2009	23
Betten Neonatologie im Neubau	12 NICU Betten 9 NIMCU Betten (4 in Einzelzimmern) 3 NeoCare Betten diese sind aber im



	Kinderzimmer der integrativen Pflegestation im Altbau
Geburten durchschnittlich jährlich	2.150

Bildrechte: SALK/Unterhauser : Imagebild Babys mit Mutter: DSC 0044.jpg / NEUES KONZEPT PNZ bedeutet die Konzentration auf Sicherheit durch persönliche Atmosphäre in Entbindungsräumen und auf Stationen, High-Tech-Medizin, Patientenproblemorientierung, Ökonomie, Nachhaltigkeit und Ganzheitlichkeit.

Bilder Presse-Begehung:
Bildrechte: SALK/Wild & Team
Abdruck honorarfrei

Bild Primarii_SALK GF / v.l.n.r.:

Prim. Dr. Josef Rücker Leiter, Sonderauftrag Neonatologie an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde; Prim. Univ.-Prof. Dr. Alfons Staudach, Vorstand, Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; OA Dr. Erna Hattinger, Oberärztin, Sonderauftrag Neonatologie an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde; Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl, Vorstand, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde; DI Burkhard van der Vorst, SALK Geschäftsführer;

Bild Günther Reiter_OA Erna Hattinger / v.l.n.r.:

Ing. Günther Reiter, Bauprojektleiter, Eltern-Baby-Zentrum, SALK | 2020 Masterplan; OA Dr. Erna Hattinger, Oberärztin, Sonderauftrag Neonatologie an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde;

Bilder „Baustelle“ sind gekennzeichnet!

Rückfragen:

Mag. Mick Weinberger
Leiterin Public Relations und Klinikmarketing,
SALK Pressesprecherin

SALK - Gemeinnützige Salzburger
Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH

Müllner Hauptstraße 48
5020 Salzburg
Tel: +43/0662/4482-1007
Mobil: +43/0664 604141 1007
Fax: +43/0662/4482-1009
m.weinberger@salk.at
presse@salk.at
office@salk.at

www.salk.at